



Berufung: Komponistin - Ein Interview mit Sophie Lacaze

Wie wird man Komponistin? Welche verschiedenen Schritte gibt es im Kompositionsprozess? Wie kann uns die Welt um uns herum zu musikalischen Werken inspirieren? Diese Fragen haben wir der französischen Komponistin Sophie Lacaze gestellt.

von Julie Mooser (31.01.2023)



Sophie Lacaze

Homepage: <http://sophielacaze.com/>

Sophie Lacaze ist eine französische Komponistin, die 1963 geboren wurde. Ihre Werke reichen von Solostücken für Instrumente über Kammermusik und Orchesterwerke bis hin zu Opern und Kompositionen mit Band. Sie werden weltweit regelmäßig aufgeführt.

 [Alle Noten von Sophie Lacaze](#)

Die Anfänge als Komponistin

Wie haben Sie Gefallen am Komponieren gefunden?

Eines Morgens, ich muss 14 oder 15 Jahre alt gewesen sein, wachte ich mit der Gewissheit auf, dass ich Komponistin werden würde. Eine seltsame Idee, denn obwohl ich mich schon immer von der Welt der Klänge angezogen gefühlt hatte und Musik liebte, hatte ich selten die Gelegenheit, in ein Konzert zu gehen, kannte keine Berufsmusiker, geschweige denn Komponisten... Außerdem spielte ich Werke von Komponisten, nicht von Komponistinnen, die schon lange tot waren, da damals an den Konservatorien keine zeitgenössische Musik gelehrt wurde.

Aber ich beschloss, Komponistin zu werden, ohne mir Fragen zu stellen... ich denke, das nennt man Berufung...

Dann studierte ich Ingenieurwissenschaften... Und erst im Alter von 26 Jahren, viel später also, konnte ich ein Kompositionsstudium beginnen. Und dort erkannte ich, dass ich mich nicht geirrt hatte... Musik wurde mein Leben.

Reichen Talent und Inspiration aus, um Komponistin zu werden, oder muss man studieren?

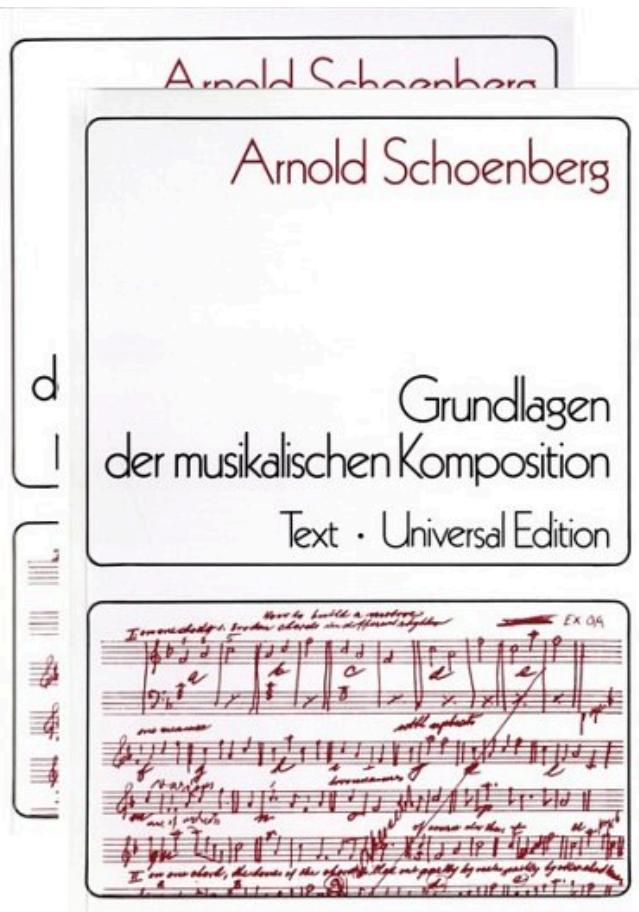
Edison sagte: "Genie ist 1% Inspiration und 99% Transpiration" [Schweiß]. Ich denke, das gilt auch für die Kreativität. Jeder hat Ideen, und jeder kann gute Ideen haben. Aber dann müssen sie bearbeitet, in Form gebracht, organisiert, weiterentwickelt (oder auch nicht) werden etc. Und ohne Technik, ohne Know-how ist es unmöglich, ein qualitativ hochwertiges Werk zu schaffen.

Bei der Musikkomposition kann man die grundlegenden Techniken im Unterricht bei einem oder mehreren Lehrern lernen. Das ist meiner Meinung nach für einen guten Anfang unerlässlich. Man muss auch zuhören, analysieren, arbeiten, recherchieren, lesen... sehr viel.

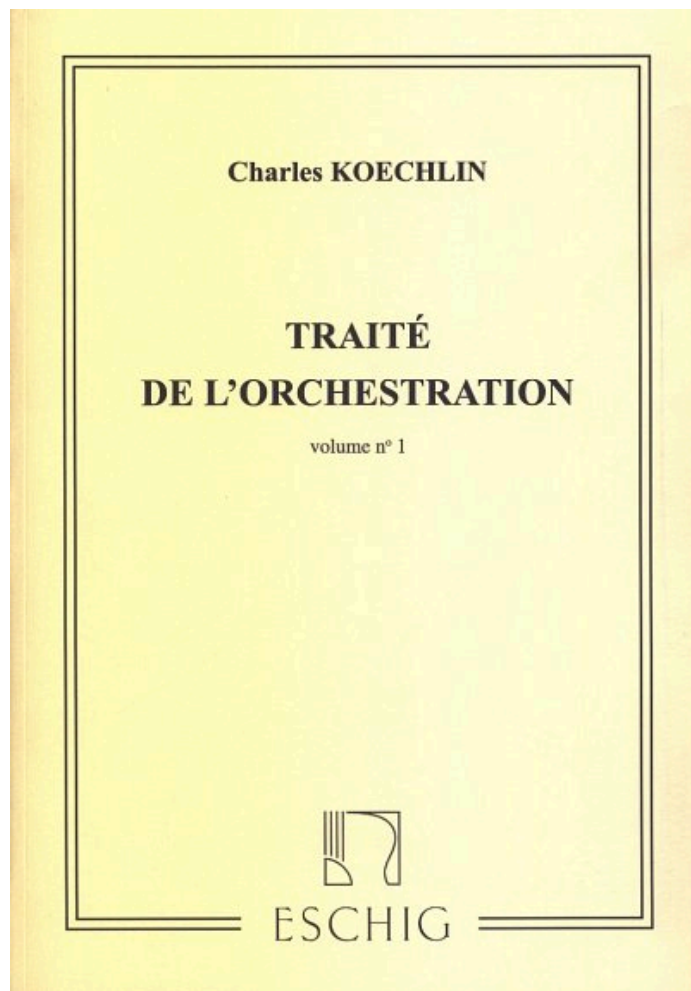
Wie haben Ihre Lehrer Ihre Arbeit beeinflusst?

Kein Lehrer hat meine Arbeit beeinflusst, einige schienen sogar etwas ratlos angesichts meiner künstlerischen Entscheidungen. Einer von ihnen, Antoine Tisné, verstand jedoch sofort, was meine Anliegen waren, und erfasste mein Interesse an Klangfarben. Er riet mir, eine bestimmte Orchesterschrift zu lesen, eine bestimmte Partitur zu analysieren, für ein bestimmtes Instrument zu komponieren, und begleitete mich bei meinen ersten Klangforschungen.

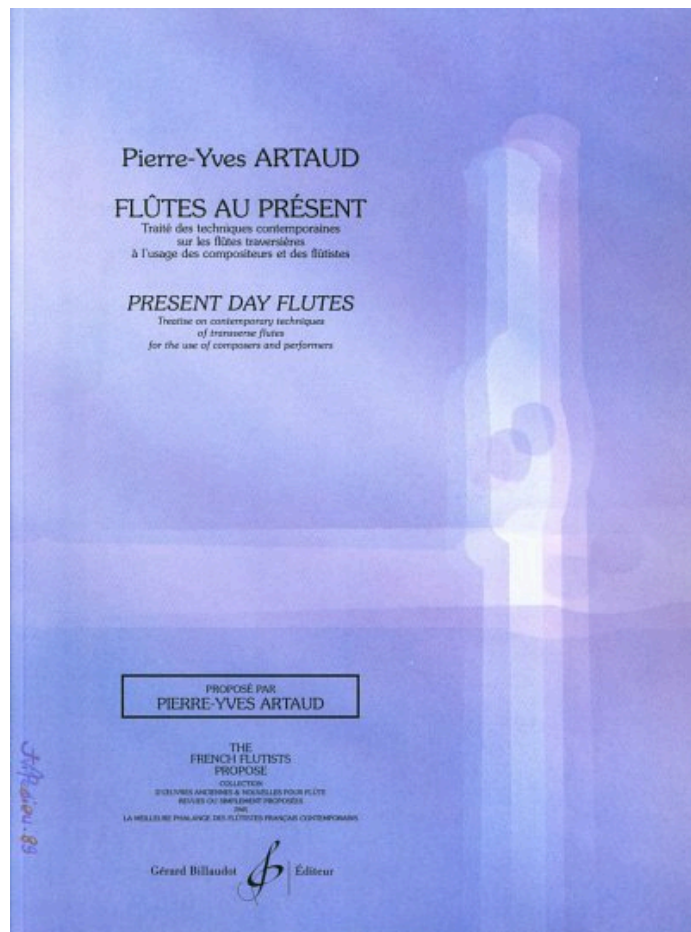
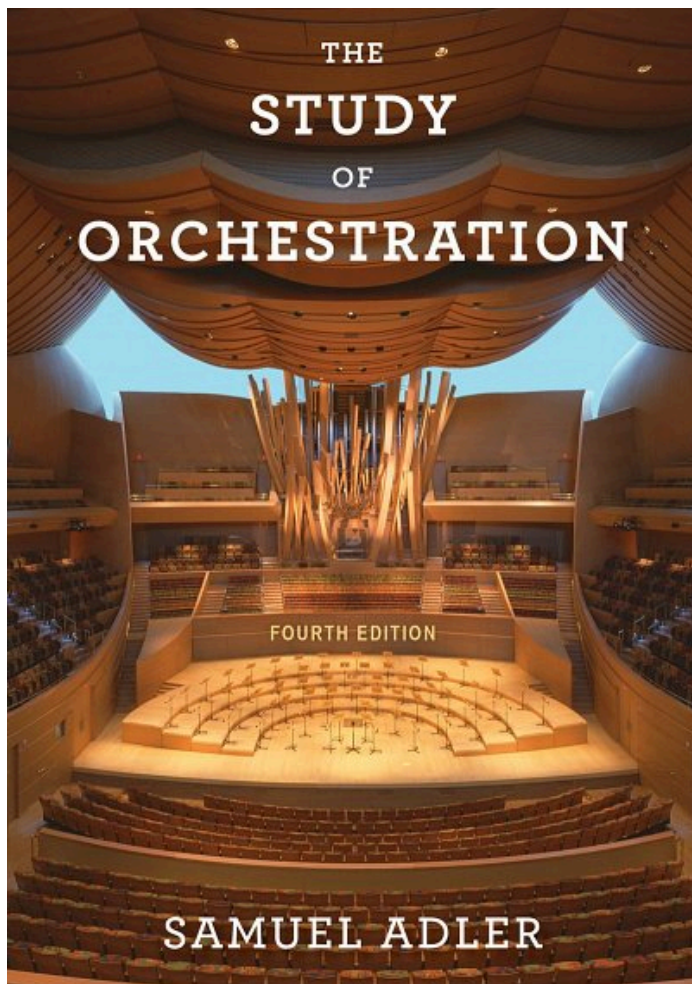
Einige Standardwerke zur Komposition und Orchestration, die von den Lehrern von S. Lacaze empfohlen werden:



Arnold Schönberg, Die Grundlagen der musikalischen Komposition



Charles Koechlin, Traité de l'Orchestration 1



Pierre-Yves Artaud, Flûtes au Présente

Samuel Adler, The Study of Orchestration

Die Komposition

Was ist der erste Schritt im Kompositionsprozess?

Ich denke, dass dies sehr persönlich ist und von jedem Einzelnen abhängt. Bei mir ist es so, dass ich zuerst nach dem suche, was die Quelle meiner Inspiration sein wird. Ich schreibe nie Musik aus dem Nichts, das kann ich nicht. Es kann also ein Gedicht, ein Gemälde, ein Bild, ein Ton, eine Legende, ... sein.

Wie lange brauchen Sie, um ein Stück zu schreiben?

Das hängt von der Instrumentalbesetzung und der Länge des Stücks ab, aber ich bin auf jeden Fall sehr langsam. Und obwohl ich nur wenige Noten schreibe (meine Musik ist eher minimalistisch), wird alles sehr genau durchdacht und durchdacht. Tonhöhen, Rhythmen/Dauer, Intensitäten und Klangfarben, ich behandle alle vier Parameter der Musik gleich und mit der gleichen Strenge. Und das braucht Zeit, zumal ich regelmäßig neue Klangfarbenkombinationen ausprobiere, die ich mit den Interpreten testen muss, bevor ich sie in die Partitur einsetze.

Haben Sie eine bevorzugte Besetzung für die Komposition?

Ja, absolut... das Orchester! Mit seiner absolut wunderschönen und so reichen Klangpalette ist es eine wahre Freude, für ein Symphonieorchester zu schreiben. Leider sind die Gelegenheiten, für Orchester zu schreiben, für einen Komponisten heutzutage eher selten.

Sie waren Ingenieurin, bevor Sie Komponistin wurden. Begleitet Sie diese erste Karriere noch in Ihrer Arbeit als Komponistin?

Einmal Ingenieurin, immer Ingenieurin! Ich habe einen sehr kartesischen Geist und habe mir das Bedürfnis bewahrt, alles zu rationalisieren. Das hört man beim Hören nicht, aber meine Musik ist sehr mathematisch. Fibonacci-Folge, Goldener Schnitt, Symmetrien, Homothetien,..., gehören zu den Grundlagen meiner Kompositionstechnik.

Gab es einen Schlüsselmoment für den Beginn Ihrer Karriere?

Ich denke, meine Karriere hat 2009 richtig begonnen, als ich den  **Grand Prix Lycéen des Compositeurs** erhalten habe. Bis dahin war ich in der zeitgenössischen Musikszene in Frankreich völlig unbekannt. Aber dieser Preis hat das geändert.

Werke

Die Kultur der Aborigines hat Sie bei Ihrer Arbeit sehr inspiriert. Wie haben Sie das in Musik umgesetzt?

Ich habe die Kultur der Aborigines 1998 bei meinem ersten Aufenthalt in Australien kennengelernt. Die Aborigines sind sehr naturverbunden, sie stehen in ihrem Dienst und richten ihr Leben nach den Zyklen der Natur aus. Dieser Aufenthalt hat mir eine Reihe von Dingen bewusst gemacht, die für mich schnell wesentlich geworden sind. Ökologie ist eines davon, auch wenn ich bereits ein Umweltbewusstsein hatte, und einige meiner Werke sind bewusst ökologisch orientiert, wie zum Beispiel Voices of Australia. Aber ich fühlte mich auch von der Musik der Aborigines, ihren Tänzen und rituellen Zeremonien angezogen, die mich an das Wesen der musikalischen Kunst, ihre Ursprünge und ihre ursprüngliche Reinheit erinnerten. All das erschien mir grundlegend und wesentlich. Meine Musik musste zu den Ursprüngen der Musik zurückkehren, zu dem, wofür

diese Kunst geschaffen worden war - das Ritual, die Beschwörung, der Tanz. Und die Reinheit. Das ist es, was ich bis heute suche.

Wir verwenden YouTube, um Videoinhalte einzubetten. Dieser Google-Service verfügt über eigene Cookies und kann Daten zu Ihren Aktivitäten sammeln. Näheres dazu finden Sie in der [Datenschutzerklärung des Anbieters](#). Wir benötigen Ihre Zustimmung, um YouTube-Videos anzuzeigen:

YouTube-Inhalte anzeigen

Sie haben mehrere Stücke für Anfänger komponiert. Ist der Bezug zur Pädagogik für Sie wichtig?

Für einen Künstler ist es wesentlich, zu vermitteln. Ich habe übrigens viel gelehrt, vor allem an der Universität, natürlich Komposition, Orchestrierung, aber auch Musikgeschichte und die Interpretation zeitgenössischer Musik. Und mir ist aufgefallen, dass zu wenige Musiker oder angehende Musiker bei ihrer Ankunft an der Universität bereits zeitgenössische Werke gespielt hatten. Daher halte ich es für wichtig, sich bereits im jungen Alter mit **zeitgenössischer Musik** auseinanderzusetzen!

Ist zeitgenössische Musik Ihrer Ansicht nach für alle zugänglich? Wie kann man sie zugänglicher machen?

Es gibt nicht die zeitgenössische Musik, sondern zeitgenössische Musik mit unterschiedlichen Stilen und Ästhetiken, die je nach Komponist/in, der/die sie schreibt, manchmal sehr unterschiedlich sein können. Oftmals können ihre Werke verwirren, weil die verwendeten Harmonien oder Klänge ungewöhnlich sind. Das war in allen Epochen gleich ... Jahrhunderte wurde die Musik von **Beethoven** nicht immer vom Publikum verstanden und geschätzt, nicht einmal von den Musikern, die seine letzten Streichquartette spielen sollten!

Ohren, die noch nicht an klassische Musik oder an stereotype Musik, die man überall hören kann, gewöhnt sind, wie z. B. Kinderohren, können sofort ein zeitgenössisches Werk schätzen. Im Allgemeinen ist es für alle Zuhörer wünschenswert, einige Hör-Tipps vor dem Konzert zu geben, da dies die Wahrnehmung und das Verständnis

dieser neuen musikalischen Sprachen erleichtert. Zeitgenössische Musik ist für alle zugänglich, wenn sie von Qualität ist und erklärt wird...

Wir verwenden YouTube, um Videoinhalte einzubetten. Dieser Google-Service verfügt über eigene Cookies und kann Daten zu Ihren Aktivitäten sammeln. Näheres dazu finden Sie in der [Datenschutzerklärung des Anbieters](#). Wir benötigen Ihre Zustimmung, um YouTube-Videos anzuzeigen:

YouTube-Inhalte anzeigen

In den letzten Wochen wurden mehrere Ihrer Werke erstmals vor Publikum aufgeführt, darunter "Soupirs d'étoiles" vom BBC Symphony Orchestra. Wie fühlen Sie sich in solchen Momenten?

Die Uraufführung eines Werkes ist für einen Komponisten immer ein wichtiger und bewegender Moment. Aber es stimmt, wenn es ein Stück für Orchester ist und ein wunderbares Orchester wie das BBC SO es spielt, dann ist das ein extrem emotionaler Moment und ein großes Glück.

Was sind Ihre nächsten Projekte?

Ich beginne gerade mit dem Schreiben einer Kammeroper, die auf einem Libretto von Alain Carré basiert und von Pierre Thirion-Vallet inszeniert werden soll. Das ist ein Projekt, das mir sehr am Herzen liegt, mit seiner Thematik, die mit meinen Umweltanliegen übereinstimmt, und einem absolut großartigen Künstlerteam.

Danach werde ich ein Werk für 10 Musiker (Bläserquintett + Streichquintett) und zwei Stücke für fortgeschrittene Schüler eines Konservatoriums komponieren. Mein Jahr 2023 ist gut gefüllt.

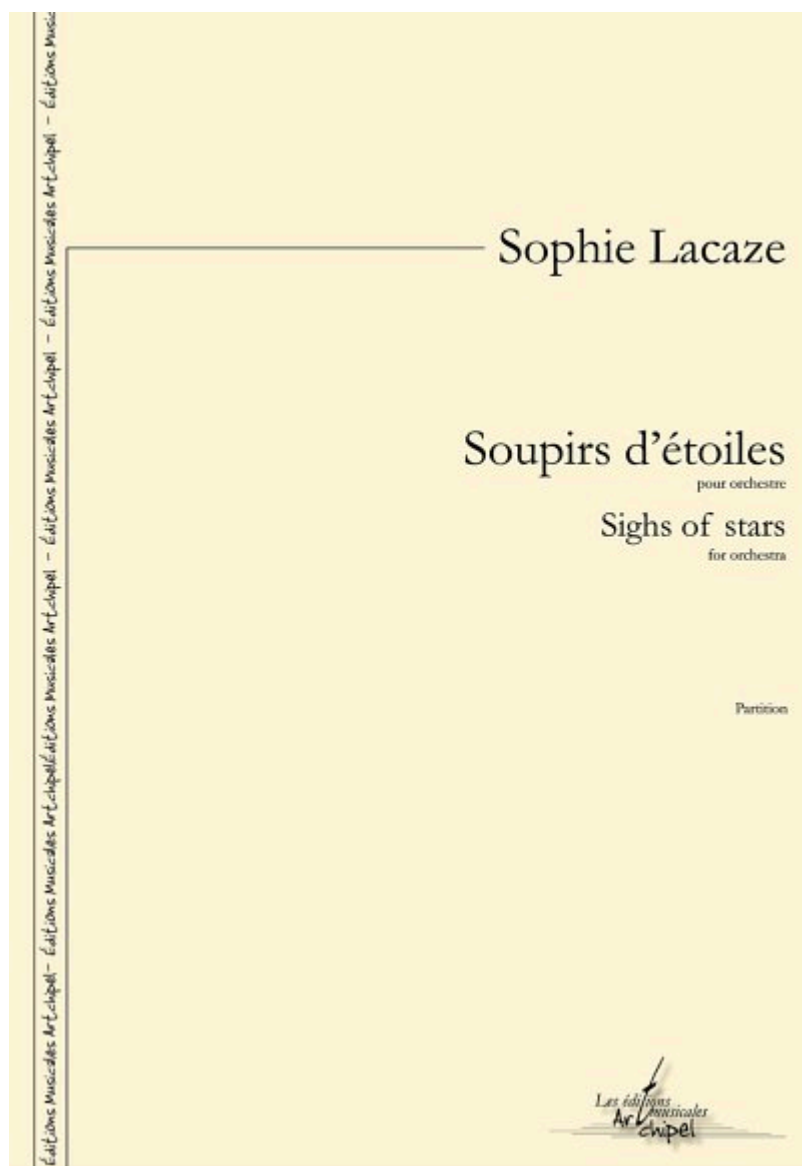
Welche Ratschläge würden Sie jemandem geben, der Komponist werden möchte?

Ich würde ihm/ihr sagen, dass es ein schwieriger Beruf ist, aber auch viel Freude bereitet. Und dass er oder sie, wenn er es wirklich tun möchte, nicht zögern sollte!

Wenn Sie unseren Lesern nur ein musikalisches Werk aus allen Epochen empfehlen müssten, welches wäre das?

Das ist eine mehr als schwierige Frage, es gibt so viele wunderbare Werke... Aber vielleicht greife ich eines der Werke auf, die auf dem Voyager Golden Record stehen, den die Amerikaner in ihre Raumschiffe Voyager I und II eingebaut haben: Präludium und Fuge in C, Nr. 1, aus dem zweiten Buch des **Wohltemperierten Klaviers von Johann Sebastian Bach**, interpretiert von Glenn Gould. Das ist erhaben.

Redakteurin: Julie Mooser



Soupirs d'étoiles

Eine imaginäre Reise durch die Milchstraße...

CHORstimmen – Nr. 3: Stimmbildung bei den Wiener Sängerknaben

Hermann Baumann: Sein Horn ist für immer verstummt, seine Musik wird weiterleben. Ein Nachruf

Michele Galvagno – Profi-Cellist und Notensetzer im Interview

Oboe üben mit Tic Tacs: Ralf-Jörn Köster im Interview

CHORstimmen – Nr. 2: Opernchordirektor Ernst Raffelsberger

Journal

Noten im Fokus

Aktuelles

Musik in aller Welt

Porträt

Musikfragen

Musik machen

20 Fragen an...

Gesang & Chor

Tasteninstrumente

Zupfinstrumente

Streicher

Bläser

Rätsel, Spaß und mehr

Land

-  Deutschland
-  Österreich
-  Schweiz
-  Niederlande
-  Belgien
-  **Frankreich**
-  Luxemburg
-  Italien
-  Spanien
-  Portugal
-  Dänemark
-  Finnland
-  Schweden
-  Polen
-  Tschechische Republik
-  Großbritannien
-  Weltweit

Sprache

- > **Deutsch**
- > Nederlands
- > Français
- > Italiano
- > Español
- > Português
- > Svenska
- > Polski
- > Čeština
- > English

Informationen

- > Kontakt & Support
- > Zahlung und Versand
- > Datenschutzerklärung
- > Widerrufsrecht
- > AGB
- > Stretta Team
- > Über Stretta
- > Jobs bei Stretta
- > Impressum
- > Newsletter
- > Affiliate
- > Upload
- > Privatsphäre-Einstellungen

Zahlungsarten



Klimaneutraler Versand durch Post und DHL



stretta
music

© 2004–2024 Stretta Music. Notenversand – Noten online bestellen und kaufen.

Ihr Spezialist für Noten aller Art. Musiknoten Online Shop, Notenblätter und Play Along per Download, Bücher, Notenpulte, Pultleuchten, Zubehör.

